

Die Tonkinesen etablieren sich als eigenständige Rasse

Birgitt Kuhlmei

Tonkinesen sind kurzhaarige Maskenkatten. Sie entwickelten sich in den 60er Jahren aus zwei bereits etablierten

Rassen, nämlich aus Siamesen und Burmesen. Ihre rassetypischen Merkmale sind die bläulich grünen Augen und die spezielle Farbe ihres Haarkleides.

Besondere Farbe und Pigmentierung

Genau wie Siamesen und Burmesen gehören Tonkinesen genetisch gesehen zu dem System der Albinoserie. Ihr Haarkleid ist nicht vollständig pigmentiert. Die Gesichtsmaske, die Ohren, der Schwanz, die Beine und bei Katern der Hodensack, die sogenannten Points, sind stärker pigmentiert als der Rumpf. In Bezug auf Fell- und Augenfarbe stehen Tonks genau zwischen Burmesen und Siamesen. Sie stellen das klassische Beispiel für eine intermediäre Vererbung und unvollständige Dominanz dar. Burmesen mit Genotyp *cbcb* können mehr Pigment ausbilden als Siamesen mit Genotyp *cscs*. Tonkinesen haben den Genotyp *cbcs*. Sie haben ein Allel für Burma-Pigmentierung *cb* und ein Allel für Siam-Pigmentierung *cs*. Farblich durchsetzen kann sich weder das *cb* noch das *cs* Allel. Dadurch entsteht die in der Katzenwelt einzigartige Fellfarbe der Tonkinesen. In Amerika nennt man sie minkfarben. Mink heißt Nerz und trifft aber nur die Farbe des schwarzen Genotyps der Tonkinesen.

Der Genotyp *cbcs* beeinflusst auch die Augenfarbe. Siamkatten haben blaue, Burmesen haben gelbe Augen. Die Augenfarbe der Tonks liegt genau dazwischen. Man kann sie als grünlich blau oder blaugrün bezeichnen. Die Amerikaner nennen die Farbe Aquamarine. Man sieht so eine Farbe, wenn man in ein tiefes Gewässer schaut. Je nach Licht-

teinfall erscheint sie grünlich blau oder bläulich grün, wobei die jeweils zuerst genannte Farbe minimal stärker in Erscheinung tritt.

Vererbung kompliziert

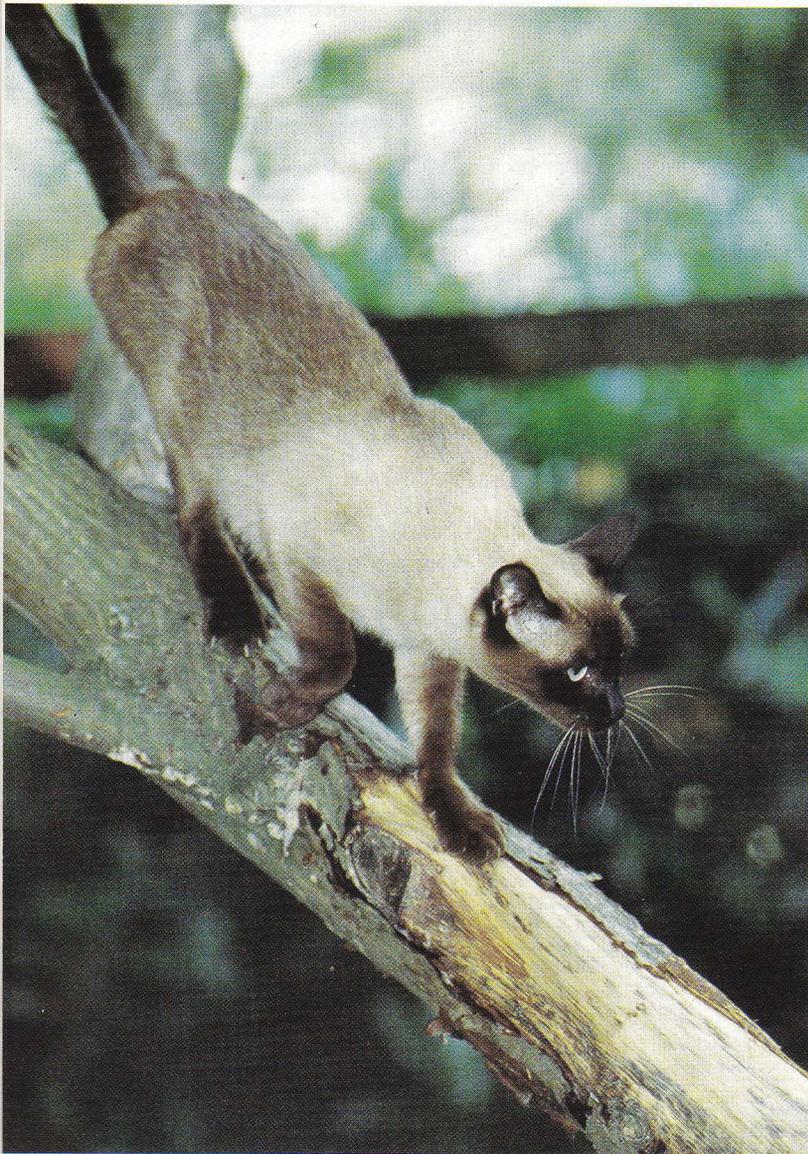
Die besonderen Farben der Tonkinesen sind als Rassemerkmal ihr Vorteil, aber bezüglich der Vererbung ihr Handicap. Paart man Tonkinesen untereinander, also *cbcs* - mal - *cbcs*, so erhält man nach den Mendelschen Regeln - 50 % Tonkinesen, Genotyp *cbcs*, 25% Tonkinesen mit Siam-Pigmentierung, Genotyp *cscs* und 25 % Tonkinesen mit Burma-Pigmentierung, Genotyp *cbcb*.

Will man einen Wurf haben, der nur aus Tonkinesen bestehen soll, muß man Tonkinese Burma-Variant mit Tonkinese Siam-Variant paaren.

Varianten haben keinen Champion-Status

Leider habe die Tonkinesen mit Siam- und Burma-Pigmentierung bis heute bei den meisten Katzenvereinen keinen Champion-Status. Sie leisten zwar als Zuchttiere wertvolle Beiträge, können aber keine Titel auf Ausstellungen erwerben.

Ziemlich unangebracht und sogar abträglich für die Rasse ist das negative Image der Siam- und Burma-pigmentierten Tonkinesen in der Katzenwelt. Von den meisten Leuten, die sich mit der Katzengenetik



Tonkinesen erinnern von weitem an dunkle Siamesen durch ihre Abzeichen an Kopf, Ohren, Beinen und Schwanz: Tonkinese seal-mink

nicht ausreichend befaßt haben, werden sie als schlecht typierte Siamesen oder Burmesen belächelt.

Durch ihre Entstehungsgeschichte sind die Tonkinesen stark belastet. Fast jeder mitelmäßig informierte Rassekatzenliebhaber weiß, daß diese Katzen aus Siamesen und Burmesen entstanden sind. Aber, daß die Züchter in über 30 Jahren konsequenter Selektion den Typ der Tonkinesen, das heißt die Körperformen und -proportionen sehr gut gefestigt haben, wissen die wenigsten.

Ursprung in der Burmazucht

Katzen mit Tonkinesen-farbenem Fell sind schon aus den Anfängen der Katzenzucht bekannt. Im vorigen Jahrhundert wurden sie auf englischen Katzensausstellungen unter dem Namen Golden Siam oder Chocolate Siam ausgestellt.

Aus den Unterlagen der Burmazucht ist zu entnehmen, daß Wong Mau, die erste Burmakatze, die 1930 aus Rangun (Burma) nach Amerika importiert wurde, kein burmabraunes Haarkleid hatte. Ihr Fell hatte die Farbe, die man heute in Amerika Neutral-Mink und in England Tonkinesen-braun nennt.

Zu Anfang der Burmazucht hatten viele Tiere, die als Burmakatze registriert waren, in Wirklichkeit Tonkinesen-farbene statt Burma-farbene Haarkleider. Genau aus diesem Grunde hat die CFA (Cat Fanciers Association) in den späten 40er Jahren den Champion-Status der Burmesen vorübergehend für ungültig erklärt.

Gut proportionierte Katze

Der Gesamteindruck der Tonkinesen ist der einer gut proportionierten und muskulösen Katze von gemäßigt schlan-



Tonkinesen spielen gerne und viel:

Fotos: Lohs

kem Typ. Tonkinesen sollen typmäßig zwischen Burmesen und Siamesen liegen, von denen ihre Rasse abgeleitet wurde.

Gut breit zwischen den Ohren, leicht gerundeter Schädel, modifizierter Keil von mittleren Proportionen. Schnauze weder zu spitz noch zu breit. Deutlicher, aber nicht übertriebener Whisperpinch (Anmerkung: Einkerbung zur Formung der Schnauze). Das Profil zeigt eine leichte Naseneinbuchtung, einen ebenen Biß und ein Kinn von mittlerer Tiefe. Die Ohren sollten mittelgroß, nach vorne geneigt, etwas länger als breit, breit an der Basis sein,

die Enden oval abgerundet. Die Basis ist sowohl seitlich wie auch auf dem Kopf angesetzt, die äußere Linie folgt der Wangenlinie.

Offene Augen faszinieren

Die Augen sind offener in der Form als orientalische Augen, aber nicht rund, dabei mittelgroß. Die obere Linie verläuft nach orientalischer Art in Richtung Nase, die untere Linie ist gerundet. Die Augen sind gut auseinander plaziert. Die Augenfarbe ist blaß grünlich-blau oder vorzugsweise

bläulich-grün, erlaubt ist ein Bereich von grün bis hellblau, aber orange, gelbe und tief blaue Augenfarbe kann nicht akzeptiert werden. Eine unvollständige Entwicklung der Augenfarbe findet man bei Kitten.

Beine und Pfoten wirken elegant

Schlanke Beine, muskulös und in Proportion zum Körper, die Hinterbeine etwas länger als die Vorderbeine. Pfoten zierlich und oval. Der Schwanz reicht vorzugsweise bis zur Schulter, ist weder dick noch peitschenförmig.

Das Fell liegt eng an und ist kurz, fein, weich und seidig mit glänzendem Schimmer.

Fellfarben verschmelzen ineinander

Die Points - Maske, Ohren, Beine und Schwanz - sind deutlich dunkler als die Körperfarbe, sie verschmelzen sanft ohne scharfen Kontrast. Die Körperfarbe ist gleichmäßig, ohne Zeichnung, und wird in Richtung Unterseite allmählich etwas heller. Außer bei Red und Cream sind keine Streifen erlaubt. Geisterzeichnung ist bei Kitten in allen Farben erlaubt. Keine weißen Haare.



Farben

Natural Mink oder Seal Mink

Blue Mink

Chocolate Mink oder Champagne Mink

Frost Mink oder Platinum Mink

Honey Mink oder Cinnamon Mink

Fawn Mink

Red Mink

Cream Mink